

Die Abgeordneten
Sabine Moering
Regina Preysing
DIE LINKE. Waldeck-Frankenberg

Fraktion Bündnis 90/die Grünen

An den Kreistagsvorsitzenden
Des Landkreises Waldeck-Frankenberg
Herrn Reiner Hesse
Kreishaus, Südring 2
34497 Korbach

Bad Wildungen, den 11.02.2022

Antrag nach § 9 der Geschäftsordnung (Kreistag): Sicherstellung einer familienfreundlichen Mandatsausübung im Kreistag

Sehr geehrter Herr Hesse,

wir möchten Sie bitten, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der kommenden Kreistagssitzung zu setzen.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird beauftragt, ein Konzept für eine familienfreundliche Mandatsausübung im Kreistag zu erarbeiten. Ziel ist es, die Mandatsausübung im Kreistag und in den Ausschüssen für Mandatsträgerinnen und Mandatsträger mit familiären Verpflichtungen zu erleichtern und zu ermöglichen. Das Konzept soll insbesondere Lösungen bzgl. familienfreundlicher Sitzungszeiten (Stichwort Planbarkeit) sowie zur Kinderbetreuung beinhalten.

Dieses Konzept sind in der nächsten Sitzung dem Kreistag zur Beschlussfassung vorzulegen.

Begründung:

Frauen oder allgemein Menschen mit familiären Verpflichtungen (seien es die Kinder, seien es pflegebedürftige Angehörige etc.) in der Politik zu fördern, steht schon seit Jahren zur Debatte und wird eigentlich parteienübergreifend befürwortet. Die SPD hat dazu im Jahr 2011 eine Studie in Auftrag gegeben, aus der 2 Faktoren ganz klar hervorgingen: Für Mandatsträger, die Kinder haben, spielt der Faktor Zeit eine große Rolle genauso wie die Frage der Kinderbetreuung. Bundesweit liegt der Anteil der Frauen in regionalen/lokalen Parlamenten bei ca. 27 % - das ist zu wenig! Das Problem kann nicht dadurch gelöst werden,

dass man die Verantwortung auf die einzelnen Parteien abschiebt und sie dazu auffordert, einfach mehr Frauen zur Wahl aufzustellen. Viele Frauen wollen gar nicht auf vorderen Plätzen kandidieren, weil sie nicht wissen, wie sie ihr Privatleben (Familienleben) mit einem politischen Mandat vereinbaren sollen. Deshalb muss es strukturelle Veränderungen innerhalb der Organisation des Kreistages geben: Es muss Planbarkeit geben durch festgelegte und gleichbleibende Sitzungszeiten, beispielweise ein einheitlicher Beginn der Sitzungen um 15:00 Uhr sowie die Festlegung einer maximalen Sitzungsdauer. Diese könnte auch per bis zu einer halben Stunde vor Ablauf per Beschluss verlängert werden. Auch die Verantwortung für die Kinderbetreuung muss von den Familien genommen werden beispielsweise durch eine Kinderbetreuung, die durch den Kreis vor Ort sichergestellt wird. Die Übernahme von Betreuungskosten reicht schlicht und einfach nicht aus. In anderen hessischen Landkreisen ist man da schon ein ganzes Stück weiter: In den allermeisten Kreisen gibt es keine Abweichungen beim Beginn der Sitzungen, und meistens ist auch das Ende schon vorher festgelegt. Einige Kreise haben Ihre Sitzungen sogar in den Vormittag verlegt. Diese Variante ist insbesondere für Familien mit Kindern im schulpflichtigen Alter oder im Kindergartenalter eine sehr gute Alternative, da man nachmittags nicht auf eine zusätzliche Betreuung zurückgreifen muss.

Mit freundlichen Grüßen



Sabine Moering